

## **Die Bibel lesen! Ja, aber in welcher deutschen Übersetzung?**

Die Erfindung des Buchdrucks durch Johannes Gutenberg im 15. Jahrhundert war die Grundlage zur Verbreitung deutschsprachiger Schriften. Rund ein Jahrhundert später entstand die auf den Reformator Martin Luther zurückgehende **Luther-Bibel**. Damit gab es eine Bibel (bestehend aus dem Alten und dem Neuen Testament) in deutscher Sprache, welche auch das Volk lesen konnte. Vorher lag die Bibel in lateinischer Sprache vor, die ausserhalb der Welt der Gelehrten von vielen Leuten nicht verstanden wurde. Ebenfalls im 16. Jahrhundert kam mit der **Zürcher Bibel** eine zweite Bibelübersetzung in deutscher Sprache hinzu. Das Vorliegen und die Verbreitung der Bibel in der eigenen Sprache war wichtig für das Anliegen und die Ausbreitung der Reformation und damit der evangelischen Kirchen. Diese beiden „klassischen“ Bibeln gibt es seit bald 500 Jahren, und sie gelten als die wichtigsten deutschsprachigen Bibeln. In dieser Zeit hat sich die deutsche Sprache gewandelt, so dass sprachliche Anpassungen nötig wurden und überarbeitete Neuauflagen erschienen (die neusten Ausgaben sind derzeit Luther 2017 und Zürcher 2007).

In der katholischen Kirche gab es ab dem 17./18. Jahrhundert deutschsprachige Bibeln, die in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts durch die **Einheitsübersetzung** abgelöst wurden (sie enthält auch die Apokryphen bzw. deuterokanonischen Schriften des Alten Testaments). Darüber hinaus sind in den letzten rund 50 Jahren eine Reihe weiterer Bibelübersetzungen entstanden. Ja, in neuester Zeit liegt ein grosses Angebot deutscher Bibeln vor. Diese im Einzelnen vorzustellen würde zu weit führen (einen Überblick deutschsprachiger Bibelausgaben von A bis Z findet sich hier: <https://www.die-bibel.de/bibeln/wissen-zur-bibel/wissen-bibeluebersetzung/deutsche-bibeluebersetzungen-im-vergleich>). Wir beschränken uns auf eine Auswahl und ordnen die Bibelausgaben dabei in drei Gruppen ein. Diese ergeben sich aufgrund der Frage, wie die „Übersetzungsbrücke“ zwischen den Ursprachen (Althebräische und Altgriechisch) und der Zielsprache (Deutsch) „gebaut“ wurde, also die beiden sprachlichen „Seiten“ berücksichtigt sind. Diese grobe Einteilung dient als erste Orientierung, wobei es innerhalb der Gruppen eine gewisse Spannweite gibt.

### • **1. „Wörtliche“ Übersetzungen:**

Diese Bibelübersetzung orientieren sich stark an den Ausgangssprachen und wollen möglichst nahe am Grundtext bleiben, also „wortgetreu“ übersetzen. Eine etwas weniger flüssige bzw. moderne Sprachform wird dabei in Kauf genommen. Dazu gehören die erwähnten „klassischen“ Übersetzungen **Luther-** und **Zürcher-Bibel** (die Zürcher ist in der Regel etwas genauer) und die **Einheitsübersetzung**. Als besonders

wortgetreu hat sich die **Elberfelder**-Übersetzung profiliert. Auch die Bibelausgaben von **Schlachter** und Menge gehören in diese Gruppe.

- **2. Übersetzungen in „moderner“, zeitgemässer Sprache:**

Diese Übersetzungen sind getragen vom Anliegen, die Bibel dem modernen Menschen nahe zu bringen (auch als „Einsteigerbibeln“) und ihre Aussagen in einer möglichst einfachen und gut verständlichen Weise darzubieten. Eine teils recht freie Wiedergabe bzw. Übertragung der Aussagen des Grundtextes wird dabei in Kauf genommen. Zu dieser Gruppe gehören die **Gute Nachricht**, die **Hoffnung für alle** und die **Basis-Bibel**. Auch die Schweizer Dialekt-Bibeln (oft beschränkt auf das Neue Testament) kann man in der Regel dieser Gruppe zuordnen. Dazu gehören der **Guet Bricht** (baselbieterdeutsch) und **Ìm Bebbi si Bíible** (baseldeutsch; die „Bebbi-Bsalmen“, die im Herbst 2024 erscheinen sollen, gehören eher in die dritte Gruppe).

- **3. Übersetzungen, die sich um einen „Mittelweg“ bemühen:**

Die dritte Gruppe von deutschen Bibelübersetzungen versucht, auf je eigene Weise, einen „Mittelweg“ zwischen „möglichst nahe an der Ursprungssprache“ und „möglichst nahe bei der heute gesprochenen und verständlichen deutschen Sprache“ zu beschreiten. Zu ihr gehören u.a. folgende deutschsprachige Bibeln: Die **Neue Genfer Übersetzung** (NGÜ), die **Neues Leben-Bibel** und **Das Buch** (Übersetzung von Werner Neuer).

Übrigens: Die meisten Bibeln gibt es auch digital (im „Bibelserver“: <https://www.bibleserver.com> findet man verschiedene Bibelausgaben, sie sich auch parallel nebeneinanderstellen lassen).

Wir hoffen, dass wir mit unserem kleinen Überblick und einer Orientierung über die derzeit erhältlichen deutschsprachigen Bibeln (in Auswahl) Ihnen helfen konnten, eine Bibel zu finden, die Ihnen dient. Sonst wählen Sie einfach einmal aus und fangen Sie an. Wichtiger als die Information *über* die Bibelausgaben, ist das Lesen der *Bibel selbst*, das Hören auf ihr Wort, das den Anspruch hat, Gottes Wort zu sein. Es weist den Weg zu Gott und zum Leben.

Ihre Basler Bibelgesellschaft

Nachtrag: Als kleine Hilfestellung haben wir zwei Bibelverse aus verschiedenen Übersetzungen untereinander gestellt, damit Sie einen ersten, kleinen Vergleich machen können (der Link zum „Bibelserver“ ermöglicht Ihnen, Übersetzungen über mehr als einen Vers hinweg vergleichen zu können).

*Psalm 119,105 (aus dem Alten Testament):*

- Luther: Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.
- Zürcher: Dein Wort ist eine Leuchte meinem Fuss und ein Licht auf meinem Pfad.
- Elberfelder: Eine Leuchte für meinen Fuß ist dein Wort, ein Licht für meinen Pfad.
- Hoffnung für alle: Mein Leben ist ständig in Gefahr, trotzdem vergesse ich dein Gesetz nicht.
- Neue Genfer Übersetzung: Dein Wort leuchtet mir dort, wo ich gehe; es ist ein Licht auf meinem Weg.

*Evangelium nach Matthäus 5,14–16 (aus dem Neuen Testament):*

- Luther: Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.
- Einheitsübersetzung: Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht eine Leuchte an und stellt sie unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter; dann leuchtet sie allen im Haus. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.
- Schlachter: Ihr seid das Licht der Welt. Es kann eine Stadt, die auf einem Berg liegt, nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter; so leuchtet es allen, die im Haus sind. So soll euer Licht leuchten vor den Leuten, dass sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.
- Gute Nachricht: Ihr seid das Licht für die Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Auch zündet niemand eine Lampe an, um sie dann unter einen Topf zu stellen. Im Gegenteil, man stellt sie auf den Lampenständer, damit sie allen im Haus Licht gibt. Genauso muss auch euer Licht vor den Menschen leuchten: Sie sollen eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.
- Das Buch: Genau wie das Licht, das die Welt erleuchtet. In der Nacht sieht man eine Stadt auf dem Berg schon von Weitem durch das Licht, das von ihr ausstrahlt. Das kann gar nicht anders sein. Natürlich zündet keiner eine Lampe an, um sie dann unter einem Eimer zu verstecken. Nein, man stellt sie an eine ganz besonders hohe Stelle. So kann sie ihr Licht auf alle werfen, die in dieses Haus kommen. Lasst doch das, was euer Leben hell gemacht hat, auch anderen zugutekommen! So merken sie, wie ihr euch für das Gute einsetzt. Dann werden sie dafür Gott die Ehre geben, ihm, der über allem thronet und der doch der Vater von jedem Einzelnen von euch ist.